



Ein Freund liebt zu jeder Zeit ... (Sprüche 17, 17)

www.cfri.de

GEBETSBRIEF

März 2024

„Auf meinen Posten will ich treten und auf den Wall mich stellen und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden wird und was für eine Antwort ich auf meine Klage erhalte“ (Habakuk 2,1).

DAS HEILMITTEL, NICHT NOCH EIN PFLASTER

„Darum sollen alle, die dich fressen, gefressen werden, und man wird alle deine Feinde gefangen wegführen; alle, die dich plündern, sollen geplündert werden, und alle, die dich berauben, werde ich dem Raub preisgeben. Denn ich will dir Genesung bringen und dich von deinen Wunden heilen, spricht der HERR, weil sie dich eine ‚Verstoßene‘ nennen [und sagen]: ‚Das ist Zion, nach der niemand fragt!‘“ (Jeremia 30,16-17)

Vielleicht hätten sich Militärstrategen und -experten vorstellen können, dass sich der Krieg zwischen Israel und der Hamas so lange hinziehen würde, wie er nun schon in den fünften Monat geht. Es ist jedoch schwer vorstellbar, dass man die Geisel- und Vertreibungssituation vorhersehen konnte, die auch nach Monaten des Krieges noch ungelöst ist. Wir sind dankbar, dass 107 Geiseln gerettet und aus der Gefangenschaft entlassen wurden, zwei davon erst kürzlich, doch die Hoffnung auf die Freilassung der übrigen 134 Geiseln bleibt bestehen (Berichten zufolge sind über 30 der Geiseln gestorben und ihre sterblichen Überreste werden von der Hamas festgehalten). Viele fragen sich, was die Ursache für diesen langwierigen Kampf mit der Hamas sein könnte.

Historisch gesehen waren die Kriege Israels mit seinen Feinden im Vergleich dazu relativ kurz. Könnte es sein, dass der Herr zulässt, dass sich dieser Krieg aus einem Grund verlängert, den wir nicht wahrnehmen können? Ich glaube ja. Wer schätzt nicht eine schnelle Lösung? Niemand mag es, Leiden länger als nötig zu ertragen. Eine Frucht des Geistes, von der ich selten (wenn überhaupt) höre, dass Menschen sie in ihrem Leben kultivieren wollen, ist die Frucht der Langmut. Warum eigentlich? Weil sie schwer ist. Doch wir wissen, dass unser Messias den Gehorsam durch Leiden gelernt hat, und Er ist es, dem wir durch unsere täglichen Glaubensübungen gleichgestaltet werden, wenn wir auf den Herrn warten (Hebräer 5,8).

Im Bericht über den Exodus sagte Gott den Israeliten auf ihrem Weg ins Gelobte Land, als sie gerade aus der ägyptischen Sklaverei befreit worden waren, dass Er Hornissen vor ihnen herschicken würde, um ihre Feinde – die Kana-



aniter, Hewiter und Hetiter – zu vertreiben. Er sagte ihnen auch: „Ich will sie aber nicht in einem Jahr vor dir vertreiben ... Nach und nach will ich sie vor dir vertreiben“ (2. Mose 23,29-30). Warum hat Gott Israels Feinde nicht einfach in einem Atemzug vernichtet – etwas, wozu Er durchaus in der Lage ist (Hiob 4,9; 2. Thessalonicher 2,8)? Aus demselben Grund, aus dem Er die Ägypter nicht auf einen Schlag besiegte, sondern in einer Reihe von Demonstrationen mit den Plagen gegen Ägypten. Er baute ein Glaubenszeugnis auf, sowohl in Seinem Volk als auch vor den Völkern, damit alle glauben würden, dass Er allein Gott über die ganze Erde ist. Das Gleiche tut Er in unserer Generation.

Israel hat lange unter einem Hass gelitten, von dem wir wissen, dass er tiefe Wurzeln im Geist Amaleks hat, der von Generation zu Generation gegen den Thron Gottes und Sein Volk kämpft (2. Mose 17,16).

Doch durch diesen ständigen Kampf hat der Gott Israels sich eine Braut ohne Flecken und Runzeln zubereitet, die bis zum Ende standhalten wird. Ja, unsere Soldaten sind seit Monaten von ihren Familien getrennt und kämpfen. Ja, die Wächter haben lange im Gebet und in der Fürbitte um den Sieg ausgeharrt. Ja, die Ausweitung des Krieges birgt noch mehr Risiken, aber wir müssen uns fragen: Wie frei wollen wir sein?



Was der Feind zum Bösen gedachte, kann und wird Gott zum Guten wenden. Viele Menschen stellen Fragen zu diesem Konflikt, der geistlicher Natur ist, und stellen daher jetzt Fragen zur Bibel, sind offen und suchen Gott wie nie zuvor. Inmitten dieses Sturms weht ein Wind des Erwachens und der Erweckung im Hause Davids und auch in den Nationen. Gott sieht die verwundeten Herzen Seines Volkes, und Gott sei Dank hat Er versprochen, sie wieder gesund zu machen. Die Antwort oder der Sieg, den wir uns wünschen, kann weit weniger sein als das, was Gott in dieser Stunde der Prüfung wirkt (die Zunahme des Antisemitismus und die Konflikte in den Nationen – alles Symptome der Gebrochenheit der Sünde in unserem menschlichen Zustand).

Wenn wir diese Zeit umgehen, d.h. wenn Israel den Krieg beendet, ohne seine erklärten Ziele erreicht zu haben, und ohne dass die Herzen zu Gott zurückgekehrt sind, haben wir lediglich ein Pflaster auf die Wunden gelegt, von denen Gott sagt, dass Er bereit ist, sie ein für alle Mal zu heilen. Diese Prüfungen sind ein Teil der Vorbereitung des Weges für die Rückkehr unseres Messias. Es gibt keine Abkürzungen. Unser guter Hirte wird uns durch dieses Tal der Schatten zum Sieg führen, wenn wir „auf den HERRN harren! Sei stark, und dein Herz fasse Mut, und harre auf den HERRN!“ (Psalm 27,14, BSB)!

MIT ERWARTUNGSVOLLER HOFFNUNG FÜR ISRAEL ...

- **Beten wir** beharrlich für den Sieg Israels in diesem Krieg. (Jakobus 5,16; Jeremia 33,6).
- **Glauben wir** weiterhin mit hoffnungsvollem Herzen an die sichere Rückkehr aller Geiseln in der Gefangenschaft der Hamas.
- **Beten wir** für die Niederlage der Hochburg der Hamas, der Hisbollah und aller ihrer Stellvertreter. **Beten wir**, dass die Menschen im Gazastreifen aus dem Griff des Terrors und der Indoktrination des Hasses gegen Israel befreit werden. (Psalm 92,7; Jesaja 61,1-3).
- **Beten wir** für messianische Führer, Fürbitter, Anbeter – Soldaten auf dem Feld und Soldaten im Geist –, dass sie Ausdauer haben, den guten Kampf des Glaubens zu kämpfen (Römer 5,3-4; Jakobus 1,12-18).
- **Bitten wir** um Weisheit für Netanjahu, das Kriegskabinet und die Leiter von Kommunen – keine Kompromisse beim Schutz von Israels Grenzen und Volk (1. Samuel 30,8; Prediger 9,18).
- **Beten wir**, dass das Volk Gottes mit gutem Mut auf den Herrn wartet (Psalm 27,14; Prediger 7,8; Jesaja 40,31).
- **Bitten wir** um Erquickung und Versorgung für alle vertriebenen Familien, dass sie diese Zeit nutzen, um Gottes Angesicht zu suchen und nicht nur um eine schnelle Lösung für ihre Probleme zu finden, die sie erneut vor Prüfungen stellen würde (Psalm 23,4; 2. Petrus 3,9).

Liebe Gebetspartner:

Der Sieg mag langsam erscheinen, aber er wird kommen – Gott lässt sich nicht aufhalten. Wir werden von unserem Vater diszipliniert und trainiert, um uns in diesen letzten Tagen immer stärkeren Feinden zu stellen. Wenn dem Feind die Zeit davonläuft, werden seine Agenten in den kommenden Tagen immer lauter und aggressiver werden. Gott arbeitet eine tiefere Widerstandskraft und Liebe in unseren Geist hinein, die allen Widerständen standhalten wird. Lassen Sie uns weiterhin im Gebet standhaft bleiben.

Shalom aus Zion, **Suzie Georges**
Christian Friends of Israel – Jerusalem

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA